

Keramikspezialisten

Nobel Biocare gibt Partnerschaft mit Dentalpoint bekannt



V.l.: Prof. Dr. Stefan Holst, Vice President Nobel Biocare, Hans Geiselhöringer, President Nobel Biocare, Sandro Matter, Vizepräsident der Multibrand Strategy von Nobel Biocare.

Nobel Biocare hat im Rahmen der EAO 2017-Pressekonferenz in Madrid seine Partnerschaft mit dem Schweizer Keramikimplantathersteller Dentalpoint bekanntgegeben. Damit steigt Nobel Biocare in den Kampf um Marktanteile für Keramikimplantate ein. Die unter dem Produktnamen ZERAMEX® bekannten 100 Prozent metallfreien Implantatsysteme aus Zirkoniumdioxid von Dentalpoint gehören zu den ausgereiftesten einteiligen und zweiteili-

gen Keramikimplantatsystemen weltweit. Zur neuen Partnerschaft mit Dentalpoint passt auch eine neue Personalie: Sandro Matter wurde als Vizepräsident der Multibrand Strategy von Nobel Biocare vorgestellt. Matter war noch bis vor Kurzem als Geschäftsführer bei Dentalpoint tätig und kennt sich dementsprechend gut mit dem Produktportfolio der Keramikspezialisten aus. Hans Geiselhöringer, President Nobel Biocare, gibt sich von

der Partnerschaft überzeugt: „Wir sind froh, dass wir in Dentalpoint einen Partner gefunden haben, dessen Produkte genau unserer Philosophie entsprechen. Mit dem ZERAMEX®-System können wir unseren Anwendern ein zweiteiliges intern verschraubtes Keramikimplantatsystem anbieten. Hinzukommt, dass das ZERAMEX®-System eine einhundert Prozent metallfreie Implantatlösung ist, die sich damit gezielt für Patienten eignet, die metallfreie Implantatprothetik wünschen.“

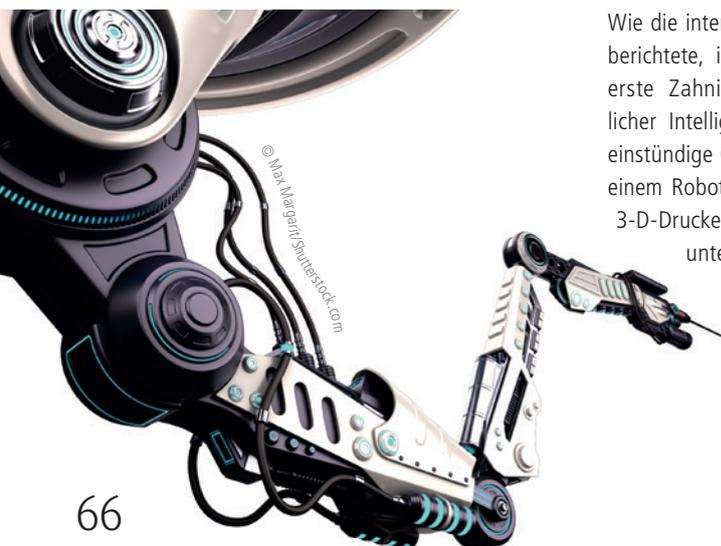
Jürg Bolleter, President Dentalpoint AG, zeigte sich ebenfalls erfreut über die neue Partnerschaft: „Die Patientennachfrage für metallfreien implantatgestützten Zahnersatz nimmt stetig zu. Wir sind glücklich, mit so einem renommierten Partner wie Nobel Biocare zusammenarbeiten zu können und damit weltweit die Zahnärzteschaft zu unterstützen, von unseren maßgeblichen Keramikimplantattechnologien zu profitieren.“

Quelle: Nobel Biocare



Wissenschaft

Weltweit erste robotergesteuerte Zahnimplantation geglückt



Wie die internationale Presse dieser Tage berichtete, ist vor Kurzem in China die erste Zahnimplantation mittels künstlicher Intelligenz vollzogen worden. Die einstündige OP, in der einer Patientin von einem Roboter zwei Implantate aus dem 3-D-Drucker inseriert wurden, erfolgte unter Hospitation von medizinischen Experten.

Aufgrund enormen Zahnärztemangels entwickelten die Forscher der Beihang

University und dem Fourth Military Medical University's Stomatological Hospital eine Alternative zum menschlichen Operateur, um dem voranschreitenden Zahnärztemangel bei steigendem Zahnersatzbedarf entgegenzuwirken. Schätzungen zufolge benötigen mehr als 400 Millionen Chinesen Zahnersatz – aktuell versorgt werden können aber lediglich eine Million Patienten.

Quelle: ZWP online

Fortbildung

Update nicht-chirurgische Parodontitistherapie

Die bakterielle Entzündung des Zahnbetts gilt in Deutschland als Volkskrankheit. Die Entscheidung, welche adjuvante Behandlungsmethode angemessen ist, lässt sich jedoch nicht immer leicht treffen. Daher lud Kulzer Mitte September zu einer Fortbildung mit dem Thema „Update nicht-chirurgische Parodontitistherapie – Bedeutung der lokalen antimikrobiellen Therapie in der klinischen Praxis“ ein.

Der Referent Prof. Dr. Dr. Adrian Kasaj klärte unter anderem über Ergänzungen der nicht-chirurgischen Standardtherapie auf. Hierzu

zählt auch das Lokalantibiotikum Ligosan® Slow Release von Kulzer, das den Wirkstoff Doxycyclin beinhaltet. Es wird direkt und einmalig in die betroffenen Taschen appliziert und setzt dort über mindestens zwölf Tage den Wirkstoff in ausreichend hoher Konzentration frei. So wird eine kontrollierte Compliance sichergestellt. Weitere Informationen zu zahnärztlichen Fortbildungen von Kulzer erhalten Interessierte unter www.kulzer.de/zahnarztfortbildungen

Quelle: Kulzer GmbH



Kulzer
[Infos zum Unternehmen]

35 Jahre Bajohr

Durchblick mit System



Die Kopflupe EyeMag Pro F aus dem Hause Zeiss punktet mit gehärteten Markenkunststoffgläsern.

Wer heute noch ohne Lupenbrille behandelt, kann höchste Ansprüche der modernen Zahnmedizin in puncto Präzision und Qualität kaum mehr erfüllen. Ein führender Anbieter, der seit mittlerweile 35 Jahren auf professionelle Lupenbrillen und passende Beleuchtungssysteme für die Medizin spezialisiert ist, ist Bajohr OPTECmed. Das 1982 von Augenoptikermeister Christoph Bajohr

gegründete Unternehmen ist über die Grenzen des Firmensitzes im Raum Göttingen hinausgewachsen und beschäftigt über 130 Mitarbeiter in 15 Geschäftsstellen, die sich täglich auf die Themen Auge, Sehen, Brille und Vergrößerung fokussieren.

Qualität steht bei Bajohr für die Einhaltung höchster Standards – nicht nur bei den Produkten, sondern auch in den Bereichen Beratung, Messung und Anpassung. Dank kompetenter Augenoptiker im Außendienst erhalten Kunden in Deutschland, Österreich und der Schweiz maßgefertigte Arbeitsgeräte. Bajohr OPTECmed ist deutschlandweit der einzige augenoptische Fachhandelspartner für Lupenbrillen aus dem Hause Carl Zeiss Meditec und vertreibt zudem die Systeme von PeriOptix, ExamVision und der Eigenmarke BaLUPO. Im Jubiläumsjahr ging die Firma nun eine starke Kooperation mit der KIND-Unternehmensgruppe ein: „Wir freuen uns, damit allen Mitarbeitern und Kunden ein Höchstmaß an Konstanz und Professionalität langfristig garantieren zu können“, so Geschäftsführer Christoph Bajohr.

Quelle: Bajohr



Bajohr
[Infos zum Unternehmen]



Neuerscheinung

ceramic implants – erstes Magazin

Implantologie schon einmal metallfrei waren, hat sich das damals zur Verfügung stehende Material „Aluminiumoxidkeramik“ aus Stabilitätsgründen nicht bewährt. Heute ist Zirkonoxid als Implantatmaterial anerkannt – Stabilität, Osseointegration und prothetische Möglichkeiten sind zunehmend mit Titan auf einer Stufe zu sehen. Die Nachfrage nach dem höchstesthetischen, gewebefreundlichen, antiallergischen und metallfreien Material Zirkonoxid steigt. Marktkenner schätzen den zu erwartenden Anteil an Zirkonoxid-implantaten in den kommenden Jahren auf mindestens 10 Prozent, eher 25 Prozent. Angesichts dieser Entwicklung publiziert die OEMUS MEDIA AG ab Herbst 2017 unter dem Titel ceramic implants erstmals ein Sonderheft des Magazins implants. ceramic implants versteht sich als unabhängige Plattform für den Know-how-Transfer

rund um Keramikimplantate und die metallfreie Implantologie.

Die Leser erhalten durch anwenderorientierte Fallberichte, wissenschaftliche Studien sowie komprimierte Produkt- und Marktinformationen ein Update aus der Welt der metallfreien Implantologie. Besonderen Stellenwert haben in diesem Zusammenhang auch Berichte über die international stattfindenden Fachkongresse und Symposien.

Ab 2018 erscheint das Magazin zwei Mal pro Jahr. ceramic implants wird in englischer Sprache publiziert. Das Magazin kann ab sofort im Onlineshop der OEMUS MEDIA AG abonniert werden. Lesen Sie das Heft bereits jetzt online über den nebenstehenden QR-Code.

OEMUS MEDIA AG
 Holbeinstraße 29
 04229 Leipzig
 Tel.: 0341 48474-0
 www.oemus.com

Mit ceramic implants – international magazine of ceramic implant technology publiziert die OEMUS MEDIA AG ab Herbst 2017 ein neues englischsprachiges Fachmagazin. 40 Jahre lang haben sich Implantate aus Titan hervorragend als Zahnimplantate bewährt. Auch wenn die Anfänge der

Ästhetische Restaurationen

Fortbildungshighlight mit hoher Praxisrelevanz

Bei hochwertigem und ästhetischem Zahnersatz ist für die Zahnarztpraxis und ihre Patienten eine optimale Farbbestimmung von großer Relevanz. Prof. Dr. Alexander Hassel gab mit dem ersten Vortrag der PERMADENTAL Inhouse-Veranstaltung ein umfassendes Update auf den Themenkomplex „Zahnfarbe“ und deren Bestimmung und konnte so alle Anwesenden für dieses

wichtige Thema sensibilisieren. Im Mittelpunkt des zweiten Vortrages stand die dauerhafte Befestigung indirekter Restaurationen. In seinem Referat ging Prof. Dr. Claus-Peter Ernst aus Mainz auf die Wahl der richtigen Materialien ein und zeigte Arbeitsprozesse auf, die sowohl zum Behandlungserfolg führen als auch eine besonders „langjährige Partnerschaft“ zwischen Zahn und Restaura-

tion schaffen. Peter Stückrad, Zahntechnikermeister und Kursleiter der internationalen SCHEU-ACADEMY in Iserlohn, gab zum Abschluss der Veranstaltung einen Überblick über die Entstehungsgeschichte der Aligner und die speziellen Möglichkeiten des CA® CLEAR ALIGNER Systems von Scheu-Dental.

Quelle: PERMADENTAL Zahnersatz BV



smartbone®

Die nächste Stufe der Knochenregeneration

.... wenn Technologie der Natur begegnet



Perfekte Lösung für komplexere Fälle

Resistent gegen extreme Belastungen

beste Voraussetzung für die Inkorporation

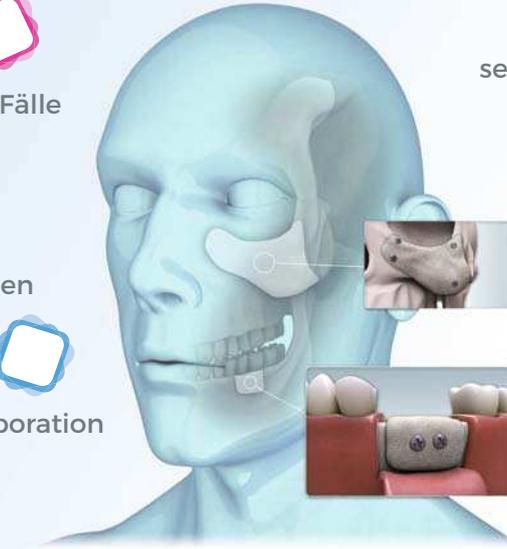
bis zu **4 mal stabiler** als andere Knochenersatzmaterialien

sehr gute **Gewebeintegration**

absorbiert Blut

vollständig **abbaubar**

Reduzierte **Behandlungszeit** und **Operationskosten**



Alle infos unter: www.imegagen.de - info@imegagen.de - 06221 - 4551140



MegaGen AnyRidge
Wir haben die Natur verstanden

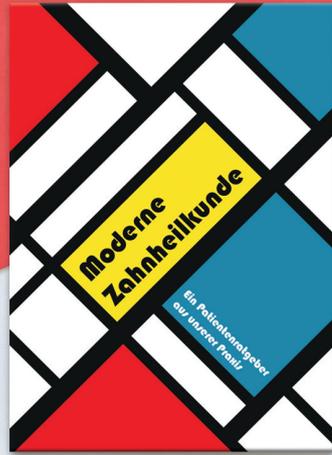
Besserer Knochenhalt – Stabileres Weichgewebe – Exzellente Primärstabilität

-
- ✓ **Digitaler Workflow** und individuelle Prothetik möglich
 - ✓ Keine **Schneidekanten** und dennoch selbstschneidend
 - ✓ Hohe **Primärstabilität**
 - ✓ Chirurgische Vorteile & wenige **Bohrschritte**
 - ✓ **S-Linien** Design, für eine breitere, schützende Weichgewebemanschette
 - ✓ Maximaler **Knochenhalt**
 - ✓ Einzigartiges, breites **Gewindedesign** ermöglicht exzellente Primärstabilität

Mit **XPEED®** Oberfläche
SLA with Nano Ca²⁺ incorporated

Ermöglicht eine sehr hohe Sekundärstabilität und garantiert hervorragende Ergebnisse.

follow us on



Hintergrundbild: © happydancing/Shutterstock.com

Mini-Ratgeber

Für Kunstkenner: Edition „Piet“

Auffällig sollen sie sein und sich bewusst abheben vom Corporate Design der Praxis. Als Blickfang, der dennoch zur Praxisphilosophie passt. Eine nicht nur für Kunstinteressierte sehr auffällige Ausgabe der neuen Mini-Ratgeber-Reihe ist die Edition „Piet“. Inspiriert vom niederländischen Maler der klassischen Moderne Piet Mondrian präsentiert sich diese Broschüre konsequent geradlinig, und zwar nicht nur beim Umschlagdesign, sondern auch im Innenteil.

Zahnärztinnen und Zahnärzten bieten die 24-seitigen Ratgeber in eigenständigen Designs eine günstige Möglichkeit, ihre Patienten über das eigene Leistungsspektrum zu informieren. Das Format

sowie das auffällige Design animieren dazu, die Broschüre mitzunehmen und darüber zu reden.

Aktuell gibt es den Mini-Ratgeber zur modernen Zahnmedizin in neun unterschiedlichen Designs als Standard- oder individualisierbare Premiumausgabe. Hierbei können nicht nur Logo und die wichtigsten Praxisdaten in der Broschüre integriert, sondern auch die Inhalte an das Leistungsspektrum der Praxis angepasst werden. Erhältlich ab sofort beim nexilis verlag unter www.nexilis-verlag.com/mini-ratgeber

Quelle: nexilis verlag

Wissenschaft

Zahnlos im Alter – das war einmal

Der Anteil der Senioren, die noch mit ihren eigenen Zähnen im Kiefer kauen, nimmt in Deutschland seit Jahren zu. Statistisch besitzen 65- bis 74-Jährige noch 18 eigene Zähne, sagt die Fünfte Deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS V). Die Kehrseite dieser Entwicklung: Alte Menschen sind anfälliger für Parodontitis, eine durch Bakterien verursachte Entzündung von Zahnfleisch, Zahnbett und Kiefer, die den Kieferknochen porös macht und bei Nichtbehandlung zum Zahnverlust führt. Sechs von zehn Senioren sind laut DMS V betroffen, bei jedem Fünften der über 65-Jährigen verläuft die Erkrankung schwer. Eine Herausforderung für die Alterszahnmedizin in Diagnostik, Therapie

und Forschung, zumal die Parodontitis auch Auswirkungen auf die Allgemeingesundheit haben kann.

Am Universitätsklinikum Jena stellt sich die Zahnärztin Dr. Ulrike Schulze-Späte der Herausforderung Parodontitis. Seit dem vergangenen Jahr leitet die Oberärztin an der Poliklinik für Konservierende Zahnheilkunde und Parodontologie die dortige Sektion für Alterszahnmedizin, wo vor allem Patienten mit schweren Krankheitsverläufen behandelt werden. Sie forscht hier zu Faktoren, die den Abbau des Kieferknochens begünstigen.

In ihrem auf drei Jahre angelegten Forschungsprojekt geht es konkret um den Einfluss von Übergewicht und Fettleibigkeit

auf den Knochenstoffwechsel. Übermäßig gespeicherte gesättigte Fettsäuren, wie bei Adipositas, stehen im Verdacht, die Widerstandskraft des Knochens zu schwächen und so den Kieferknochenabbau bei Zahnfleischartzündungen zu fördern. Die junge Zahnärztin, die bereits einige Jahre an der Columbia-University in New York klinisch tätig war und zu Knochenstoffwechsel und Parodontalerkrankungen geforscht hat, profitiert in Jena von einem neu aufgelegten Programm, mit dem die Medizinische Fakultät die wissenschaftliche Karriere von Frauen am UKJ nach deren Promotion fördert.

Quelle: ZWP online

THAT'S THE WAY I LIKE IT

Zertifizierte Fortbildung bequem von zu Hause aus.

www.zwp-online.info/cme-fortbildung

ZWP ONLINE CME



ZWP ONLINE
CME-COMMUNITY

Die neue Art der
dentalen Fortbildung.

- Fachbeiträge
- Webinare
- Live-OPs/Behandlungen

